

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Historie von Herzog Ernst von Bayern [Fassung F]**

**[Straßburg], 1477**

Wie hertzog Diener an dem magnetenberg verdurben

[urn:nbn:de:bsz:31-134706](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-134706)

mittugēt rome. Warvmb kumpt mit in dich der jugent plume  
 die hie mit sorgen bey mir ist. O allmechtiger got herz Ihesu  
 criste wie vrkund seind die vrteyl gar die du verhengest über  
 dise schar Der starcken ritter ain solichs ende wie gar vnwissēt  
 dem weg vns sind O milter hirte künig aller gūte zū allerzeyt  
 was vns behüte O du jugent so weynend sere vnd mit waimen  
 zū klagen mere des frides zeichenfürst an dir sol dich dz grym  
 ig möz mit dir verderben hie zū diser stund du volg in cristen  
 glauben grund In dē halt dem hoffnung zū diser frist in der  
 liebe du all zyt gewürtzelt bist mit edelm gestein der tugent  
 heyt halt dich in gottes emuelikeyt in dir alle götliche wepß  
 heyt auff quelet du syest got lieb vnd außzerwelte dich wirt  
 schier die krafft des möres verschlindē doch wirst du gekrent  
 mit gottes kinden tochter von Syon das leyd helfft klagen  
 das etwo die frölich iugent müst tragen. O jr nüwen streyt  
 ter tugētlich freuēt ouch mit got im hymelrich O heyliger crist  
 des war gottes wort erlöz vns all von dem heylischen mozd.  
 auß den brunnen deiner milten güt löz vns von sünden vnd  
 vns behüt vnd mach vns deiner clarheit vnd ere gelich Gott  
 herz zū Iherusalem in dem reich Söliche worte redt der edel  
 hertzog Iherneustus traurlichen mit zäherden augen zū sinen  
 yemernigen brüdern darnach er vnd graff Wetzelo mit sampt  
 dez andern höre empfiengen mit andechtiger rüw vnd beicht  
 daz heylig sacrament den würdigen gottes frolichnā durch der  
 priester hend der auch etlich als mit zwiffel ist vnder ainer sö  
 lichen menge vnd schar waren die wil nabet jr kiel vnd schiff  
 ye lenger ye näher zū des todes stat vnd ward gar schier von  
 dez magneten der da krafft bat eysen an sich zū ziehen behafft  
 gefangen behallten.

Wie hertzog Diener an dem magnetenberg verdurben.



Dann da selbst gieng des magneten schein vnd flamen  
 auß dez wasser da von jr altes schiff enzwey brach vñ  
 ran mit in auff das gries; das vil sorglicher vnd sched-  
 licher ist dān das wasser des mözes von söliches außfliessendes  
 feür pfeulen auß; dem magneten berg wurden vil grosser vnd  
 boher segelbom angezündet vnd abgebrennt verbrannt vnd  
 stuck oben abuielent in den kiel der nüküenden gest vnd die  
 erschlügen jr gar vil zū tod vñnd das ich dz kurtz die selb zart  
 edel jugent auß; genomen jr gar wenig versüchten da all das  
 trincken des entlichen scharpffen todes da von hertzog Ernst  
 zermal von gantzē hertzē ser ward betrübet vñ weint in möglichē  
 dān er nichts anders möcht gethūn vnd sprach Herz Jesu cri-  
 ste ain sun des ewigen vatters was mittesol vñ mag ich armē  
 haben got wölte daz ich gestorben wer dz sy vor meinen augen  
 sol sehen sterben die samnūge miner außzerwelten ritter vñnd

all seyt meiner aller getrüwesten diener also weynet er all tag  
 vñ all stüd marteret er sich mit jemerlicher klag vnd wän man  
 die totten kerpel in das möz solt auß werffen so hett er ain so  
 lichts grosz erbarmen über sy das er sy oben auff des kiels geu  
 sel legen das er doch durch anschawwen irer totten lichnaz et  
 was mocht trostung empfahen da kammnen die griffen dar ge  
 flogen die zū nechst da bey auff den hohen bommen vnd an vn  
 bestuglichen bergen hettent genistet die schmactent die cottē  
 lichnam vnd vil ker pel in jr nest jren juugen zū spepß vnd belí  
 bent also von der gantzen menge des hertzogē volcks mit mer  
 in leben dān jr siben die all nit mer in jren seckē hettē ain halb  
 brot da sprach der graff · Wetzelon Septen mal das wir der  
 schar vnser gesellen die hie bey vns gestorben sind haben ver  
 golten mit weynenden zāheren was vns zūstünd wēn mir inen  
 nicht mer mochten gethūn O dem lieber herz geuel es ūber be  
 scheydenheyt das ūch auch nicht miszfallen sol · so sullen wir  
 vns doch ein andern als ain jemerlichen tod des hungerß auß  
 erwölen also das wir vns selbs in tier hüt lassen ein näen vñ  
 hefften vnd zū robe auff den kiel legen das mir von den griffen  
 über möz werden gefürt in ire nester das wir irer künd spepß  
 werde oder ob es got der herz villicht genädigliche schickt dz  
 wir durch ettlichs mittel lebendig migen entermē der rat als  
 ich vermein dem graffen Wetzelo mit geben was von mensch  
 licher verstantnūß sunderlich mer wunderlich von gottes ein  
 giessen der geuel dem hertzogen ze mal wol

Wie hertzog Ernst vnd der graff Wetzelosich inochsē  
 hüt lieffen näen